



Im Kloster Engelberg starb heute Sonntag

Pater Karl (Paul) Stadler
von Kirchberg SG

Pater Karl entschlief im 69. Professjahr und kurz nach dem 65. Priesterjubiläum erfüllt von der Hoffnung auf die Auferstehung. Am 7. März 1921 in Rorschacherberg als erstes von vier Kindern geboren, wechselte Paul Stadler nach der Primarschulzeit 1934 an die Stiftsschule Engelberg. Er bestand 1941 die Matura und absolvierte anschliessend die wegen des Krieges verlängerte Rekrutenschule. 1942 trat er ins Noviziat der Engelberger Benediktiner ein. Der Profess 1943 folgte die theologische Ausbildung an der Hausschule des Klosters, deren Ziel die Priesterweihe am 26. Mai 1947 war. Das früh erkannte künstlerische Talent verhalf P. Karl zu einer Ausbildung an der Kunstgewerbeschule in Basel. Er wohnte während dieser Zeit im Pfarrhaus von Arlesheim und konnte regelmässig im Atelier des Bildhauers Albert Schilling arbeiten. Bereits fürs Schuljahr 1950/51 wurde P. Karl nach Engelberg zurückgerufen, um den Zeichen- und Ästhetikunterricht an der Stiftsschule zu übernehmen. Wenn nötig unterrichtete er auch Deutsch und Religion. Diesem Tätigkeitsfeld blieb P. Karl bis 1985 treu. Für ihn war aber wichtig, dass neben dem Unterricht Zeit und Raum blieb für gestalterische Betätigungen. Davon zeugen zahlreiche Wand- und Glasmalereien in Klöstern, Kirchen und Kapellen der Schweiz. Die Ferien nutzte P. Karl jeweils für ausgedehnte und teils abenteuerliche Reisen in die Länder am Mittelmeer. Seine Faszination für die „Küsten des Lichts“ fand Ausdruck in wunderbaren Naturbildern. Gerne bewegte sich P. Karl auch in Engelberg draussen. Er war sehr sportlich und liebte es, in den Bergen unterwegs zu sein, immer mit dem Fotoapparat ausgerüstet. Während Jahrzehnten betreute P. Karl die Marianische Sodalität an der Stiftsschule und war mit grosser Sorgfalt Redaktor der Hauszeitschrift „Titlisgrüsse“. P. Karl nahmen wir als stillen und eher zurückgezogenen Menschen wahr. Er mied nach Möglichkeit Orte, wo es laut zu und her ging. Im kleinen Kreis genoss er gute Gespräche und das Zusammensein mit Freunden und Familie. Seine Predigten zeugten von einer tiefen Frömmigkeit.

Die biografischen Aufzeichnungen schliesst P. Karl mit den Worten: „Vor allem aber: Gott sei Dank für den Weg ins benediktinische Kloster und für das Leben in dieser Klosterfamilie!“ P. Karl wird uns fehlen. Seine Bilder bleiben und erinnern uns an seine Sehnsucht nach dem Licht.

Benediktinerabtei
CH-6390 Engelberg,
17. Juni 2012

Abt Christian und Konvent
Geschwister und Angehörige

Bestattung: Donnerstag, 21. Juni 2012, 11 Uhr
Siebenter: Samstag, 23. Juni 2012, 7.30 Uhr
Dreissigster: Samstag, 14. Juli 2012, 7.30 Uhr
jeweils in der Klosterkirche Engelberg